

Der Islam brachte ihn einst zur Abstraktion: Der renommierte Künstler Beat Zoderer stellt in Hochdorf aus

Er liebt das Eindeutige und arbeitet mit Material ab Stange. Der Aargauer Beat Zoderer ist seit längerem einmal wieder in der Zentralschweiz zu sehen.

Susanne HolzJetzt kommentieren19.05.2023, 15.30 Uhr

Merken

Drucken

Teilen

Exklusiv für Abonnenten



Imposant in den Raum: Der international bekannte Aargauer Künstler Beat Zoderer zeigt im Kunstraum Hochdorf unter anderem seinen «Zack», eine Skulptur aus lackiertem Sperrholz, die an massives Metall erinnert.

Bild: Andri Stadler

Es ist die Freundschaft mit Henri Spaeti, dem Leiter des Kunstraums Hochdorf, die den international bekannten Aargauer Künstler Beat Zoderer nach Hochdorf führt. Zoderer gehört mit seinen Objekten, Bildern und Installationen zu den führenden Schweizer Kunstschaaffenden. Parallel zu «Intersection» im Kunstraum Hochdorf läuft seine Einzelausstellung in der Taubert Contemporary Art Gallery in Berlin.

Mit der Einzelausstellung bei Henri Spaeti ist der Aargauer, der Erfolge in Deutschland, Österreich und England feiert, seit längerem wieder in der Zentralschweiz zu sehen. 2021 stellte er im Kunstmuseum Aalen aus, 2022 in der Fuhrwerkswaage in Köln.



Der Künstler Beat Zoderer in seinem Atelier in Wettingen.

Bild: PD

Beat Zoderer malt, zeichnet, er ist ein Meister der Plastik, der Installation, der Kunst im öffentlichen Raum und der Kunst am Bau. Als Klammer für seine Kunst könnte gelten: das Eindeutige zuspitzen, bis es das Spielerische erlaubt. Der Künstler selbst sagt: «Räume zu schaffen – geistig und materiell – das ist mein Ding.»

Beat Zoderer reduziert auf das Klare

«Intersection», Überschneidung, so ist die Ausstellung in Hochdorf übertitelt. Bei Zoderers Tondos, Rundbildern aus Holz, überkreuzen sich die Linien der Fünfecke, Vierecke und Dreiecke. Die Leerräume sind entscheidend. Der von Raum und Geometrie faszinierte Künstler sagt:

«Wichtig ist die Überlagerung der Linien, die eine räumliche Illusion ergibt.»

Beat Zoderers Monoblocks aus verdichtetem Kunststoff sind mit Klavierlack gespritzt, für den Hochglanzeffekt. Bei seiner Skulptur «Zack», die aus lackiertem Sperrholz ist, aber an massives Metall erinnert, beschreibt eine abknickende Linie den Raum. Zoderers Konzept ist die Reduktion. Der Künstler mag das Klare: «Raum, Licht, Farbe. Da bin ich ganz konstruktiver, Konkreter Künstler. Ich erzähle keine Geschichten. Meine Kunst ist, was sie ist.» Die Poesie stelle sich mit dem Zufall ein. Man denkt bei Zoderers Werk an Suprematismus und Konkrete Kunst.

Beat Zoderer ist auch ein Pragmatiker, der vorhandenes Material gebraucht. Er erklärt:

«Alles ab Stange erhältlich.»

Alltagsgegenstände und Materialien aus dem Baumarkt, Bauplatten, Gummibänder, Metallstreifen oder Styroporkugeln werden zu radikalen optischen Gebilden.

Der gelernte Hochbauzeichner, 1955 in Zürich geboren, wuchs im Aargau auf. Von 1971 bis 1978 arbeitete in Architekturbüros, seit 1979 ist er als selbstständiger Künstler unterwegs. 1976 bezog er sein erstes Atelier in Wettingen, wo er immer noch lebt und arbeitet – neben Genua in Italien. In seinen Zwanzigern bereiste Beat Zoderer als Einkäufer Asien:

«Der Islam hat mich zur Abstraktion gebracht. Chaos und Ordnung, das Ornamentale.»

Indien wiederum habe ihn gelehrt, aus allem etwas zu machen.

In jungen Jahren widmete sich der Autodidakt nachts der Kunst. Bald holte er sich viele Stipendien ab. 1995 erhielt er den Manor-Kunstpreis des Kantons Aargau.

Beat Zoderer «Intersection»: bis 18. 6., Kunstraum Hochdorf. 17. 6., Atelierbesuch in Wettingen, Anmelden bis 2. 6.: elmiger.monika@bluewin.ch.
www.kunstraum-hochdorf.ch